

**COMMUNIQUÉ DE PRESSE**  
**MEDIENMITTEILUNG**  
**COMUNICATO STAMPA**

**13** Protection sociale  
Soziale Sicherheit  
Sicurezza sociale

Nr. 0350-0602-00  
Neuchâtel, 27. März 2006

## Die neue Sozialhilfestatistik im Kanton Solothurn

### Hohes Sozialhilferisiko bei Jungen und Alleinstehenden

**Erstmals wurden im Kanton Solothurn im zweiten Halbjahr 2004 Daten für die Auswertungen zur schweizerischen Sozialhilfestatistik des Bundesamts für Statistik (BFS) erhoben. Anhand der ausgewerteten Daten zeigt sich, dass städtische Gemeinden durchschnittlich mehr Sozialhilfeempfängerinnen und –empfänger aufweisen als ländliche. Die Sozialhilfequote für den gesamten Kanton beläuft sich auf 2,1 Prozent. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre tragen ein besonders hohes Sozialhilferisiko. Auch Alleinstehende und vor allem Alleinerziehende beziehen überdurchschnittlich häufig Sozialhilfe.**

Im Kanton Solothurn wurde in der zweiten Hälfte des Jahres 2004 die eidgenössische Sozialhilfestatistik eingeführt. In 44 Stichprobengemeinden werden seither die Daten der Sozialhilfedossiers erhoben. Damit stehen dem Kanton jährlich unter anderem statistische Informationen zum soziodemografischen Hintergrund der Betroffenen, zu deren familiärer und wirtschaftlicher Situation sowie zur Dauer der Unterstützung zur Verfügung.

#### Unterschiede zwischen Stadt und Land

Wie auch in den anderen Schweizer Kantonen zeigt sich im Kanton Solothurn, dass die Städte bezüglich Sozialhilfe stärker belastet sind als die ländlichen Gebiete. In Olten, der grössten Stadt des Kantons, beziehen 4,5 Prozent der Stadtbevölkerung Leistungen der Sozialhilfe. In Grenchen und Solothurn beträgt die Sozialhilfequote 4 beziehungsweise 3,1 Prozent. Ausserhalb der Städte nimmt das Risiko, von Sozialhilfe abhängig zu werden, massiv ab. In den Agglomerationen beziehen noch 1,9 und in ländlichen Gemeinden 0,8 Prozent der Bevölkerung Sozialhilfeleistungen.

#### Junge Menschen, Alleinstehende und Alleinerziehende besonders gefährdet

Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene tragen mit Sozialhilfequoten von 3,0 beziehungsweise 3,3 Prozent ein besonders hohes Sozialhilferisiko. Mit zunehmendem Alter verringert sich dieses Risiko. Rentnerinnen und Rentner sind aufgrund der Leistungen der Alterssicherung kaum mehr auf Unterstützung der Sozialhilfe angewiesen.

Im Kanton Solothurn werden 2,4 Prozent der Haushalte mit Sozialhilfe unterstützt. Die Alleinstehenden (4,6%) und die Alleinerziehenden (9,3%) sind dabei überdurchschnittlich vertreten. Für Familien und Paare liegt das Sozialhilferisiko hingegen deutlich unter dem kantonalen Durchschnitt. Unterschiede zeigen sich auch hinsichtlich des Zivilstands: Ledige und insbesondere geschiedene Personen sind stärker gefährdet, von Sozialhilfe abhängig zu werden, als verheiratete oder verwitwete.

### **Sozialhilfe als wichtige Einkommensquelle**

Für 48 Prozent der unterstützten Haushalte stellt die Sozialhilfe die einzige Einkommensquelle dar. Bei Ein-Personen-Haushalten trifft dies noch häufiger zu (58%). Demgegenüber deckt die Sozialhilfe bei Alleinerziehenden (23%) und Paaren mit zwei Kindern (30%) deutlich weniger oft das gesamte Haushaltsbudget ab. Diese Haushalte können vermehrt auf weitere Einkommensquellen zurückgreifen.

### **Abhängig von Sozialhilfe trotz Erwerbstätigkeit**

Von den über 15-jährigen Sozialhilfebezügerinnen und –bezügern sind 19 Prozent erwerbstätig. Davon arbeiten knapp zwei Fünftel in einer Vollzeit- und knapp ein Fünftel in einer Teilzeitstelle mit einem Arbeitspensum zwischen 50 und 90 Prozent. In ländlichen Gemeinden ist der Anteil erwerbstätiger Sozialhilfeempfängerinnen und –empfänger mit 27 Prozent markant höher als im kantonalen Durchschnitt.

37 Prozent der Betroffenen über 15 Jahre sind erwerbslos und auf Stellensuche. Nicht erwerbstätig sind 44 Prozent der Sozialhilfebezügerinnen und -bezüger. Darunter befinden sich vor allem vorübergehend Arbeitsunfähige und Rentnerinnen und Rentner.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK  
Pressestelle

### **Die Schweizerische Sozialhilfestatistik**

Die Schweizerische Sozialhilfestatistik wurde in enger Zusammenarbeit von Bund, Kantonen und Gemeinden phasenweise eingeführt. Der Kanton Solothurn hat im zweiten Halbjahr 2004 erstmals eine Erhebung durchgeführt. Dabei wurde das Verfahren der so genannten geschichteten Gemeindestichprobe angewendet. Die Stichprobe umfasst nun 44 der insgesamt 126 Gemeinden des Kantons. In Stichprobegemeinden werden alle Sozialhilfedossiers mittels eines einheitlichen Fragebogens erfasst und schliesslich mit einem Gewichtungsverfahren für den gesamten Kanton hochgerechnet.

Eine wichtige Kennzahl der Sozialhilfestatistik ist die *Sozialhilfequote*. Sie misst den Anteil der unterstützten Personen an der Bevölkerung – gesamthaft oder für spezifische soziodemografische Gruppen. Die Sozialhilfequote ist damit ein Indikator für das Risiko, von Sozialhilfeleistungen abhängig zu werden bzw. von Armut betroffen zu sein.

Die neue Sozialhilfestatistik ermöglicht Aussagen zu Risikogruppen, zum soziodemografischen Hintergrund, zur familiären Situation der Unterstützten, zur Höhe der geleisteten Hilfe und zur Dauer des Sozialhilfebezugs. Die Problemsituation und die Entwicklung in der Sozialhilfe lassen sich auf einer sachlichen und gesicherten Grundlage beobachten. Die Sozialhilfestatistik ist somit ein wichtiges Instrument für die Sozialpolitik der Kantone.

.....

#### **Auskunft:**

Bundesamt für Statistik

Tom Priester, BFS, Sektion Soziale Sicherheit, Tel.: 032 713 64 75

Kanton Solothurn

Bernhard Felder, Leiter Sozialhilfe und Asyl, Tel.: 032 627 23 10

.....

Pressestelle BFS, Tel.: 032 713 60 13; Fax: 032 713 63 46

Publikationsbestellungen, Tel.: 032 713 60 60, Fax: 032 713 60 61, E-Mail: [order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch)

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS  
<http://www.statistik.admin.ch>

Die Medienmitteilungen des BFS können als elektronische Newsletter abonniert werden.  
Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

**T1 Unterstützte Personen\* ab 15 Jahren nach Erwerbssituation,**  
Kanton Solothurn 2004

Erwerbssituation	Total		
	Anzahl	Anteil	Anteil
<b>Erwerbstätige **</b>	<b>550</b>	<b>19%</b>	<b>100%</b>
Vollzeit	209		38%
Teilzeitstelle unter 50%	153		28%
Teilzeitstelle 50%-89%	104		19%
Mehrere Teilzeitstellen	28		5%
Vollzeit und Teilzeitstelle	19		3%
ohne Angabe zum Beschäftigungsgrad	37		7%
<b>Erwerbslose</b>	<b>1 108</b>	<b>37%</b>	<b>100%</b>
Arbeitsintegrationsprogramm	69		6%
Beschäftigungsprogramm für Ausgesteuerte	78		7%
Auf Stellensuche, beim Arbeitsamt gemeldet	452		41%
Auf Stellensuche, nicht beim Arbeitsamt gemeldet	508		46%
<b>Nichterwerbstätige, nicht auf Arbeitssuche</b>	<b>1 304</b>	<b>44%</b>	<b>100%</b>
In Ausbildung (ohne Lehrlinge)	73		6%
Haushalt	213		16%
Rentner	306		23%
Vorübergehend arbeitsunfähig	346		27%
Dauerinvalid	166		13%
Keine Chance auf dem Arbeitsmarkt	199		15%
<b>Total</b>	<b>2 962</b>	<b>100%</b>	
Angabe Erwerbssituation = "Anderes"	<b>132</b>		
Ohne Angaben	650	18%	

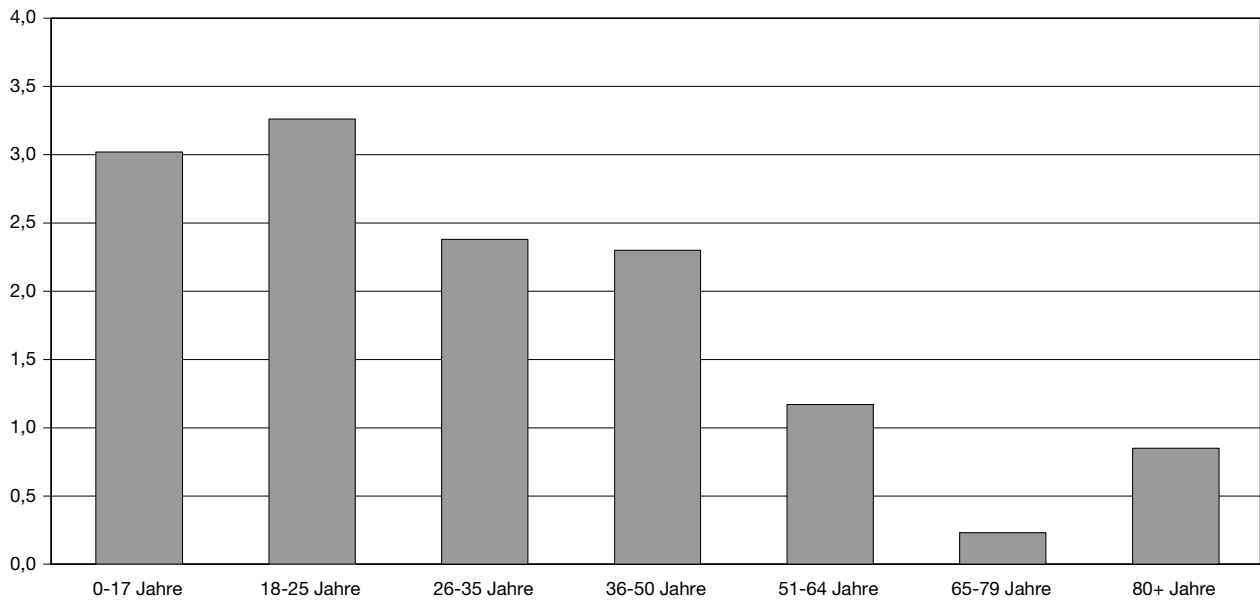
\* Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen, alle Personen ab 15 Jahren.  
Bei UE-Mitgliedern nur reguläre Fälle

\*\* Erwerbstätigkeit ab min. 1h/Woche bezahlter Erwerbsarbeit (Lehrlinge sind den Erwerbstätigen zugewiesen)

Anmerkung: Bei Mehrfachangaben wurde gemäss einer Prioritätenliste eine Antwort berücksichtigt

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

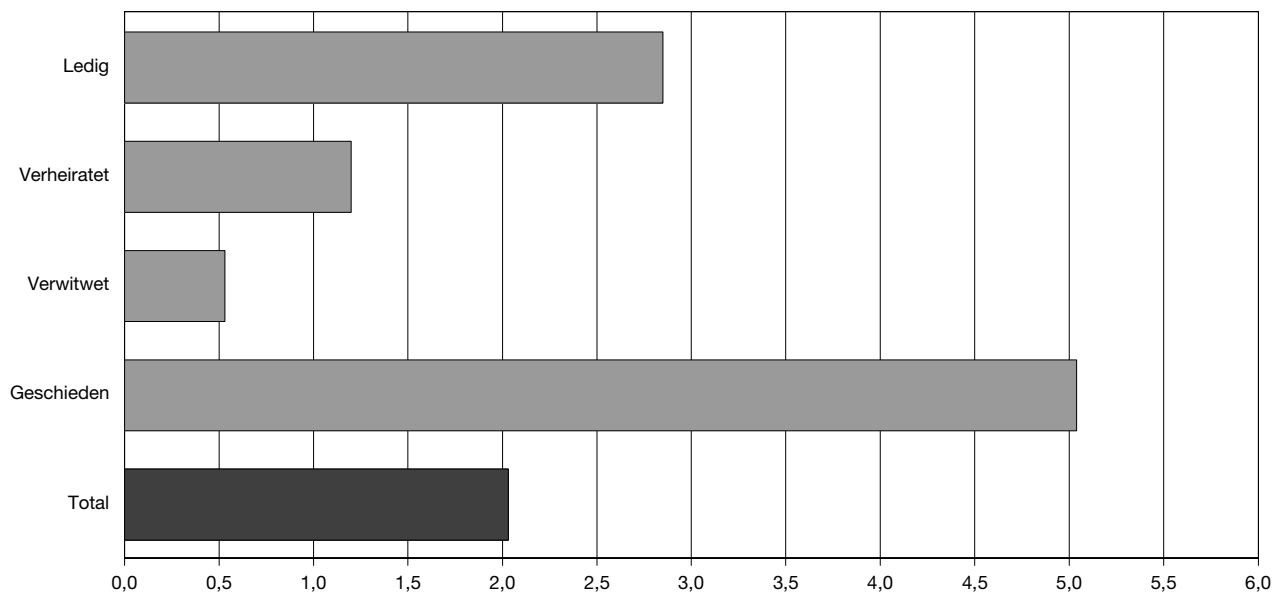
### G1 Sozialhilfequoten<sup>1</sup> nach Altersklassen, Kanton Solothurn 2004



<sup>1</sup> Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen

© Bundesamt für Statistik

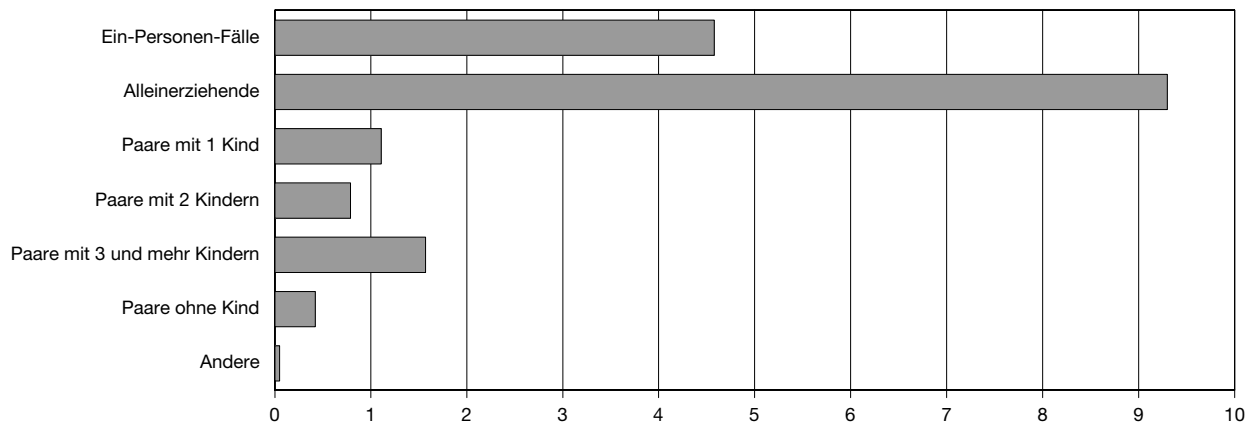
### G2 Sozialhilfequoten<sup>1</sup> nach Zivilstand, Kanton Solothurn 2004



<sup>1</sup> Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen, bei UE-Mitgliedern nur reguläre Fälle

© Bundesamt für Statistik

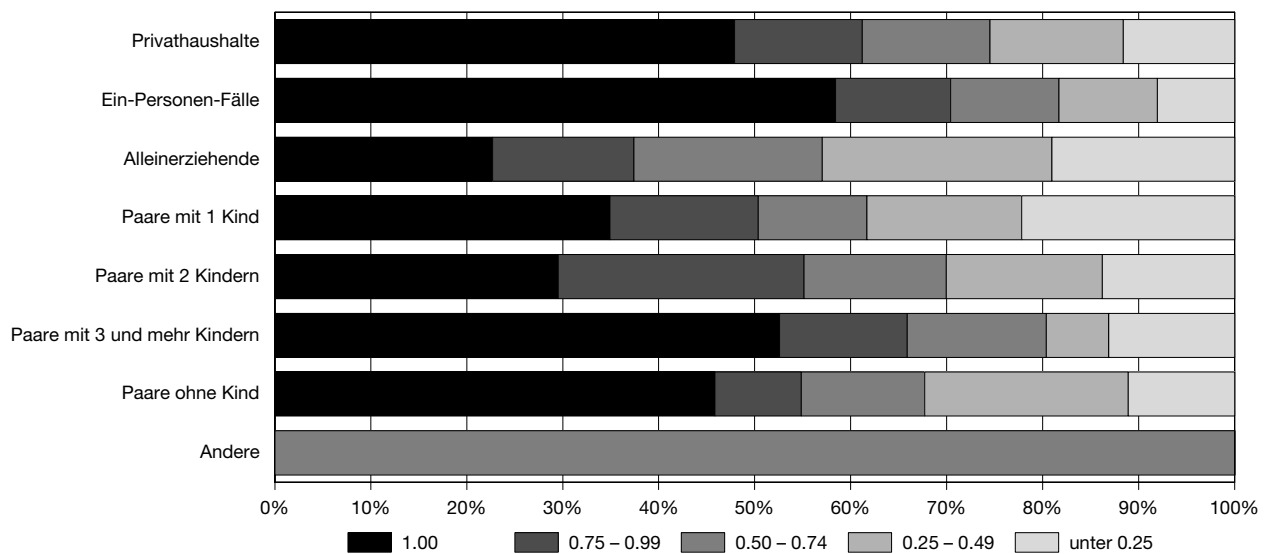
**G3 Unterstützungsquote<sup>1</sup> in Privathaushalten<sup>2</sup> nach Fallstruktur, Kanton Solothurn 2004**



<sup>1</sup> Quote = Anzahl Unterstützungseinheiten/Anzahl Privathaushalte gemäss Volkszählung 2000  
<sup>2</sup> Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen

© Bundesamt für Statistik

**G4 Deckungsquote nach Fallstruktur, Kanton Solothurn 2004**



Anmerkung: - Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen und ohne Leistungstyp einmalige Zahlung ohne Budget  
- Deckungsquote: Verhältnis "zugesprochene Leistung" / Bruttobedarf  
- Je höher die Deckungsquote ist, desto höher ist der Anteil der Sozialhilfe am Gesamteinkommen der Unterstützungseinheit

© Bundesamt für Statistik